Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 65 (1973)

Heft: 10

Artikel: Gewerkschaftliche Jugendarbeit

Autor: Grunder, Hans-Ulrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-354622

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Steuerinitiative der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz ist ein weiteres Kongress-Traktandum. Nachdem nun der Text dieses Volksbegehrens zur Steuerharmonisierung, zur Besteuerung des Reichtums und zur Entlastung der unteren Einkommen vorliegt, wird sich der SGB-Kongress darüber auszusprechen haben, ob der SGB die sozialdemokratische Initiative unterstützen soll.
Schliesslich steht als weiteres wichtiges Sachgeschäft (mit finanziellen Konsequenzen für den SGB) die Mitbestimmung auf der Traktandenliste. Beschlüsse zur Mitbestimmungskonzeption, zur Initiative oder zum Gegenvorschlag des Bundesrates sind keine zu fassen. Der SGB hat ein gültiges Mitbestimmungsprogramm und der ordentliche SGB-Kongress vom vergangenen Jahr hat dieses Programm durch Vorschläge für ein Rahmengesetz zur betrieblichen Mitbestimmung und für die Realisierung der Mitbestimmung in den Verwaltungsräten konkretisiert. Der Kongress soll den Auftakt für die gewerkschaftliche Mitbestimmungskampagne bilden und die Wichtigkeit des kommenden Grosskampfes durch die Erhebung eines Extrabeitrages unterstreichen.
Mit der Durchführung eines eintägigen ausserordentlichen Kongresses beweist der Gewerkschaftsbund einmal mehr, dass er innergewerkschaftliche Demokratie praktiziert; wichtige Entscheide, Parolen und Aktionen werden bei den Gewerkschaften in aller Offenheit vom obersten Organ diskutiert und beschlossen.

Gewerkschaftliche Jugendarbeit

Hans-Ulrich Grunder

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund unterhält keine eigenen Jugendgruppen und betreibt demnach keine direkte Jugendarbeit. Gemäss seiner föderalistischen Struktur ist die Jugendarbeit und die Bildung von Jugendgruppen Aufgabe der 15 angeschlossenen Berufs- und Industriegewerkschaften.
Der SGB bietet den Verbänden durch die Schweizerische Arbeiterbildungszentrale (SABZ) zentrale Jugendgruppen-Leiterbildungskurse und Programmhilfen sowie einen gut ausgebauten Filmverleihdienst als Unterstützung für ihre Jugendarbeit an.
Von den 15 Verbänden haben nur deren 6 ständige Jugendgruppen. Diese Gruppen rekrutierten sich bis vor kurzem zur Hauptsache aus Lehrlingen. In den letzten Jahren aber entwickelten sich diese Lehrlingsgruppen zu eigentlichen Jugendgruppen der Verbände. Sie stehen heute den jungen Mitgliedern von 16 bis 25 Jahren eines Ver-

bandes offen. Das ist eine Entwicklung zur Gewerkschaftsjugend, wie wir sie aus anderen Ländern kennen.

Aus der Jugendarbeit der einzelnen Verbände

a) Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeitnehmer-Verband (SMUV)

Dieser Verband zählt rund 21 000 junge Mitglieder in seinen Jugendgruppen. Durch eine Strukturrevision im letzten Jahr sind auch die Lehrlinge vollwertige Verbandsmitglieder geworden. Sie bestimmen ihre Vertreter in die Organe der lokalen Gewerkschaftssektionen und in die obersten Behörden des Verbandes. Aus diesen Gründen hat sich auch die Programmgestaltung dieser Gruppen gegenüber früher grundlegend geändert. Waren vorher die sinnvolle Freizeitgestaltung und die berufliche Weiterbildung die Hauptakzente der Gruppenarbeit, ist es heute vermehrt die gesellschaftliche Stellung der Jungen im Betrieb und im Alltag. Sie untersuchen die Arbeits- und Lohnverhältnisse ihrer Mitglieder, veröffentlichen die Resultate und erarbeiten Verbesserungsvorschläge auf lokaler und nationaler Ebene.

b) Schweizerischer Bau- und Holzarbeiter-Verband (SBHV)

In seinen Jugendgruppen hat dieser Verband die oben erwähnte Strukturrevision noch nicht vollzogen, steht aber unmittelbar davor. Er zählt heute rund 6000 Mitglieder in seinen Gruppen. Sie sind zur Hauptsache zwischen 16 und 22 Jahre alt. Wie bei den anderen Verbänden organisieren sich diese Jugendgruppen auf lokaler oder regionaler Ebene selbständig. Sie orientieren sich zwar an den Richtlinien und Empfehlungen der zuständigen Verbandsorgane, gestalten aber im übrigen ihre Programme autonom. Bei den Programmschwerpunkten lässt sich aber auch hier eine Verschiebung feststellen. Nebst der beruflichen Weiterbildung und der Organisation von allgemeinbildender Freizeitgestaltung findet man in letzter Zeit vermehrt auch die Diskussion über gesellschaftspolitische Probleme.

c) Schweizerischer Eisenbahner-Verband (SEV)

Dieser Verband hatte zuerst eine eigentliche Gewerkschaftsjugend. Heute zählt er rund 6500 Mitglieder im Alter von 16 bis 25 Jahren in seinen Jugendgruppen. Sie bestellen ihre Organe und die Vertreter in die obersten Verbandsbehörden und gestalten die Verbandspolitik aktiv mit. Nebst der Pflege der Kollegialität in vielfältigen Freizeitangeboten widmet sich die SEV-Jugend intensiv gesellschaftlichen und politischen Problemen.

d) Schweizerischer Typographenbund (STB)

Der grösste der drei graphischen Verbände zählt in seinen Jugendgruppen rund 1500 Mitglieder. Es sind zwar hauptsächlich Lehrlinge, aber gleichwohl vollwertige Verbandsmitglieder mit Stimm- und Wahlrecht. Das Schwergewicht der Gruppentätigkeit liegt bei der beruflichen Weiterbildung. Gelegentlich werden aber auch Probleme aus Betrieb und Alltag der jungen Arbeitnehmer in diesen Gruppen behandelt.

e) Schweizerischer Lithographenbund (SLB)

Dieser Verband führt reine Lehrlingsgruppen. Der Status der rund 620 Gruppenmitglieder soll aber auch in nächster Zeit geändert werden. Auch sie sollen vollwertige Verbandsmitglieder werden. Die Schwerpunkte der Gruppentätigkeit liegen ähnlich wie bei den Typographen: Berufsbildung und Freizeitgestaltung.

f) Schweizerischer Buchbinder- und Kartonager-Verband (SBKV)

Der dritte der graphischen Verbände hat mit rund 60 Mitgliedern die kleinsten Jugendgruppen. Er bemüht sich mit gutem Erfolg, seinen jungen Mitgliedern bei der beruflichen Ausbildung behilflich zu sein.
Diese sechs Verbände leisten direkte Jugendarbeit. Die grösseren haben interne Jugendkommissionen. Sie besprechen fachbezogene Jugendprobleme und unterbreiten den zuständigen Organen ihre Vorschläge. Sie legen die Richtlinien der verbandsinternen Jugendarbeit fest und gestalten die Programme der verbandseigenen Jugendgruppenleiterkurse.

Jugendarbeit im Rahmen des SGB

Nur elf Verbände des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes arbeiten in dessen Jugendkommission aktiv mit. Diese Kommission ist ein beratendes Organ des Bundeskomitees SGB. Sie delegiert auch ein stimmberechtigtes Mitglied in dieses Gremium.
Die Jugendkommission beobachtet und kommentiert Vorschriften, Bestimmungen und Gesetze auf nationaler Ebene, die in irgend einer Form die Jugend betreffen. Sie arbeitet zuhanden des Bundeskomitees Stellungnahmen zu solchen Erlassen aus. Sie legt Verbesserungsvorschläge für die Situation der Jungen im Betrieb und im Alltag vor.

In den letzten Jahren befasste sie sich unter anderem mit:

- dem Arbeitsschutz für Jugendliche mit den Bestimmungen über die Arbeitszeit, den Urlaub, den Bildungsurlaub und die Löhne;

sie untersuchte die Situation und unterbreitete dem SGB Verbesserungsvorschläge;

- der Einführung des obligatorischen Turn- und Sportunterrichtes an den Berufsschulen; sie legte die Forderungen der Gewerkschaftsjugend an diesen Unterricht fest und bestimmte einen Vertreter in die Expertenkommission der Regierung;
- den Bestimmungen über die Kleinkredite und das Abzahlungswesen; sie untersuchte dabei die besonderen Schutzbestimmungen für die Jungen und fand einige ungenügende Formulierungen;
- den Vorarbeiten der Regierung für eine «Schweizerische Jugendpolitik»; auf Initiative der Gewerkschaftsjugend ist die Dachorganisation der Jugendverbände bei der Regierung vorstellig geworden; diese prüft nun, in welcher Form sie der ausserschulischen Jugendarbeit behilflich sein kann;
- der Herabsetzung des Stimm- und Wahlrechtsalters von 20 auf 18; die Jugendkommission beteiligt sich an dem Vernehmlassungsverfahren der Regierung; sie bereitet zuhanden des Bundeskomitees eine Stellungnahme vor;
- dem Bundesgesetz über die Berufsbildung; sie hat schon verschiedentlich feststellen müssen, dass die Bestimmungen dieses Gesetzes den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechen; damit eine gute, zeitgemässe Berufslehre möglich ist, muss das Gesetz geändert werden; die Jugendkommission will gegenwärtig einen Gesetzesentwurf ausarbeiten;
- den unterschiedlichen Flugtarifen für Lehrlinge und Studenten; auf ihre Initiative hat sich der SGB bei den Behörden für eine Gleichbehandlung von Lehrlingen und Studenten eingesetzt; sie hat erreicht, dass heute alle Jugendlichen bis 22 Jahre auf innerschweizerischen Routen nur noch 50 Prozent der Taxe bezahlen müssen; sie sieht hier eine Chance für eine internationale Zusammenarbeit; wenn sich alle Gewerkschaftsbünde in diesem Sinne einsetzen, haben wir bald auf internationalen Linienflügen solche Ermässigungen.

Jugendarbeit auf nationaler Ebene

Die Jugendkommission SGB vertritt die Gewerkschaftsjugend in der «Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände» (SAJV). Sie stellt zurzeit auch deren Präsidenten. In dieser SAJV sind alle Jugendorganisationen des Landes zusammengeschlossen. Sie ist das Sprachrohr der Jugend. Auf ihre Initiative hat die Regierung eine «Studiengruppe für eine schweizerische Jugendpolitik» eingesetzt. Diese prüft, wie weit Jugendarbeit eine Aufgabe des Bundes ist und wo er solche ausserschulische Jugendarbeit unterstützen soll und kann.

Im letzten Jahr ist die Gewerkschaftsjugend dem «Verein Jugend und Wirtschaft» beigetreten. Dieser Verein, ein Kind der allgewaltigen Wirtschaft, will in aufklärendem Sinn Informationen über die Wirtschaft und ihre Gesetze an die Lehrkräfte und damit an die Schulen herantragen. Die Jugendkommission hat die Vertreter in die verschiedenen Organe dieses Vereins gewählt. Sie will ihren Einfluss für eine sachliche und saubere Information geltend machen. Die Gewerkschaftsjugend ist auch Mitglied verschiedener Organisationen des Jugendtourismus. Hier gilt es immer wieder, die besonderen Bedürfnisse und die finanziellen Möglichkeiten der jungen Gewerkschafter zu vertreten und zu verteidigen.

Jugendarbeit auf internationaler Ebene

Einzelne Verbände und ihre Jugendgruppen pflegen über ihre internationalen Fachverbände gute Beziehungen zu den Bruderverbänden anderer Länder. Die schweizerische Gewerkschaftsjugend als Ganzes dagegen fühlte sich seit dem Einschlafen der ERO des IBFG etwas ausgestossen. Während die EWG-Gewerkschaftsbünde untereinander eine rege internationale Jugendtätigkeit entwickelten, hörte die schweizerische Gewerkschaftsjugend nur noch sporadisch etwas vom IBFG. Ihre internationalen Kontakte verlagerten sich dadurch über die SAJV auf CENYC. Durch CENYC fühlte sie sich auf dem internationalen Parkett vertreten.
Mit der Gründung des «Europäischen Gewerkschaftsbundes» sind nun neue Perspektiven gesetzt. Die Jugendkommission SGB und mit ihr die schweizerische Gewerkschaftsjugend hoffen, dass mit dem «Aktionsausschuss Jugend» und dem «Europäischen Rat der Gewerkschaftsjugend» Instrumente geschaffen wurden, die eine fruchtbare internationale Zusammenarbeit auch für unser kleines Land ermöglichen. Der SGB hat bereits die Vorschläge der Gewerkschaftsjugend bestätigt und damit die Vertreter in diese Organe der europäischen Gewerkschaftsjugend gewählt.
Die Jugendkommission SGB glaubt, dass verschiedene Probleme wie die der jungen Gast(Fremd)arbeiter, die der Jugendarbeitslosigkeit, die der Stellung der Jugendvertreter im Betrieb, die des Bildungsurlaubes, die der Bildungsangebote u. a. m. durch die Jugendorgane des EGB gelöst werden müssten. Sie hat grosse Hoffnungen auf die internationale Zusammenarbeit im Schosse des EGB und ist gerne bereit, ihren Teil zum guten Gelingen beizutragen.